

PARSIFAL

Richard Wagner

Ein Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen – 1882

Dichtung vom Komponisten
In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Adam Fischer
Inszenierung	Pierre Audi
Bühne	Georg Baselitz
Mitarbeit Bühnenbild	Christof Hetzer
Kostüme	Florence von Gerkan
Mitarbeit Kostüm	Tristan Sczesny
Licht	Urs Schönebaum
Dramaturgie	Klaus Bertisch, Benedikt Stampfli
Chöre	Christoph Heil
Abendspielleitung	Andreas Weirich

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Samstag, 20. Juli 2024

Nationaltheater

Beginn 17.00 Uhr

Premiere am 28. Juni 2018



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Adam Fischer, geboren in Budapest, studierte in seiner Heimatstadt und in Wien Komposition und Dirigieren. Nach Stationen in Graz, Helsinki, Karlsruhe und Freiburg i. Br. war er von 1987 bis 1992 Generalmusikdirektor in Kassel und von 2000 bis 2005 in derselben Position am Nationaltheater Mannheim beschäftigt. Seit 1998 ist er Chefdirigent des Danish National Chamber Orchestra in Kopenhagen. Zudem ist er Principal Conductor der Düsseldorfer Symphoniker. 2006 gründete er die Budapester Wagner Tage. Er dirigiert regelmäßig an den größten Opernhäusern in Europa und den USA. Konzerte gab er u. a. mit den Wiener Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra und dem Boston sowie dem Chicago Symphony Orchestra. 1994 debütierte er an der Metropolitan Opera, 2001 bei den Bayreuther Festspielen. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 1999 mit einer Vorstellung der *Fledermaus*; seither ist er diesem Haus, ebenso wie der Wiener Staatsoper und dem Opernhaus Zürich, besonders verbunden.

INSZENIERUNG

Pierre Audi, geboren in Beirut, studierte in Paris und Oxford Geschichte. 1979 gründete er in London das Almeida Theatre mit einem Festival zeitgenössischer Musik, das er bis 1989 leitete. Von 1988 bis 2018 war er Direktor von De Nationale Opera in Amsterdam; von 2004 bis 2014 leitete er außerdem das Holland Festival. Er ist sowohl als Schauspiel- als auch als Opernregisseur tätig. An De Nationale Opera entstanden zahlreiche Inszenierungen, u. a. die komplette *Ring*-Tetralogie, zeitgenössische Musiktheaterwerke und Uraufführungen von Hans Werner Henze, Wolfgang Rihm und Louis Andriessen. Als Gastregisseur arbeitete er u. a. für die Opernhäuser von Paris, Los Angeles, New York, Wien, München, Mailand, Brüssel, Rom, Madrid und Bonn und für die Salzburger Festspiele. Seit 2018 ist er Direktor des Festival d'Aix-en-Provence und Künstlerischer Leiter des Armory Theaters in New York. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Tamerlano*.

BÜHNE

Georg Baselitz, geboren in Deutschbaselitz in Sachsen, ist ein Maler und Bildhauer. Er studierte zunächst an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Ost-Berlin, danach an der Hochschule für bildende Künste in West-Berlin bei dem abstrakten Maler Hann Trier. 1965 erhielt er ein Stipendium für die Villa Romana in Florenz. Unmittelbar nach seinem Aufenthalt dort entstanden die sogenannten „Helden“-Bilder. In den 1970er-Jahren entwickelte er sein Markenzeichen: Er stellt seine Motive auf den Kopf, um seine Kunst von der Wirklichkeit unabhängig zu machen. Er lehrte als Professor an der Staatlichen Akademie der

Bildenden Künste in Karlsruhe und an der Hochschule der Künste Berlin. Als Bühnenbildner gab er sein Operndebüt 1993 mit Harrison Birtwistles *Punch and Judy* an De Nationale Opera in Amsterdam in der Regie von Pierre Audi. Zudem stattete er u. a. György Ligetis *Le Grand Macabre* am Theater Chemnitz aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Bühnenbild für *Parsifal*.

MITARBEIT BÜHNE

Christof Hetzer, geboren in Salzburg, studierte bei Erich Wonder in der Meisterklasse für Bühnen- und Kostümgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 2001 wirkt er als freier Bühnen- und Kostümbildner sowohl für Schauspiel- als auch für Opernaufführungen. Er arbeitete u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Amsterdam, Rom, Mailand, Kopenhagen, Wien, Dresden, Frankfurt, Zürich, Paris, London, Brüssel, an der Komischen Oper und Deutschen Oper Berlin und bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth und Bregenz sowie bei der Ruhrtriennale. Eine enge Kooperation verbindet ihn u. a. mit Pierre Audi, Stefan Herheim und David Hermann. An der Bayerischen Staatsoper realisierte er das Bühnenbild für Miroslav Srnkas Uraufführung *Make No Noise* bei den Opernfestspielen 2011 und arbeitete in der Spielzeit 2017/18 am Bühnenbild von *Parsifal* mit.

KOSTÜME

Florence von Gerkan wurde in Hamburg geboren und studierte Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin. Am Thalia Theater Hamburg entstanden ihre ersten selbstständigen Kostümarbeiten u. a. für Shakespeares *King Lear* und Tschechows *Onkel Wanja*. Mit *La traviata* und *Die Fledermaus* folgten erste Opernproduktionen in Essen und Düsseldorf. Für Jürgen Flimm gestaltete sie zudem die Kostüme für die *Ring-Tetralogie* bei den Bayreuther Festspielen. Gastengagements führten sie u. a. ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Opernhaus Zürich, an die Wiener Staatsoper und an die Metropolitan Opera in New York. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Heiner Goebbels. Für ihn gestaltete sie die Kostüme für die Uraufführungen von *Hashirigaki*, *Eraritjaritjaka* und *Landschaften mit entfernten Verwandten*. Seit 2004 ist sie Professorin für Kostümbild an der Universität der Künste Berlin.

MITARBEIT KOSTÜM

Tristan Sczesny absolvierte nach seiner Schneiderausbildung die Deutsche Meisterschule für Mode in München und wurde anschließend von der Modedesignerin Vivienne Westwood engagiert. Als persönlicher Mitarbeiter verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Florence von Gerkan und Marianne Glittenberg. Er arbeitete bei Opern wie *Il trionfo del tempo e del disinganno*, *Don Giovanni*, *Die*

Entführung aus dem Serail, Le nozze di Figaro, Pelléas et Mélisande, Arabella, Die Walküre und Siegfried mit. Gastengagements führten ihn u. a. ans Opernhaus Zürich, an die Wiener Staatsoper, an De Nationale Opera in Amsterdam, an das Teatro alla Scala in Mailand und ans Festspielhaus Baden-Baden.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand Théâtre de Genève, am Lincoln Center in New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. mit Robert Wilson und mit Jean-Paul Scarpitta zusammen. 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Opéra national de Lyon, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden und die Schaubühne in Berlin, das Residenztheater in München sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Lichtdesign für die Produktionen *Turandot*, *Babylon* und *7 Deaths of Maria Callas*.

DRAMATURGIE

Klaus Bertisch studierte Anglistik, Germanistik, Kunsterziehung und Pädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er begann als Dramaturg an der Oper Frankfurt. Von 1987 bis 1990 arbeitete er als Dramaturg und Autor für das Siemens Kulturprogramm in München. Er war von 1990 bis 2018 Chef dramaturg an De Nationale Opera in Amsterdam. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Willy Decker, Christof Loy und Pierre Audi. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Madrid, Brüssel, Dresden, Barcelona, Moskau, Berlin, Paris sowie bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale. Er veröffentlichte verschiedene Publikationen, so etwa die erste deutschsprachige Biographie über den niederländischen Komponisten Leo Smit. Inzwischen arbeitet er außerdem als Regisseur und inszenierte u. a. *Die lustige Witwe*, Schostakowitschs *Die Spieler* und Georg Kreislers *Heute Abend: Lola Blau*.

Benedikt Stampfli, geboren in Bern, studierte Musik- und Theaterwissenschaften an den Universitäten in Bern, Freiburg, Mainz und München. Im Sommer 2013 schloss er den Master-Studiengang Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding mit einer

Arbeit über den *Ring des Nibelungen* erfolgreich ab. Von 2013 bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Dort hat er u. a. auch Veranstaltungen moderiert und sich für das Kinder- und Jugendprogramm engagiert. Er war von 2015 bis 2020 Jurymitglied des Klaus-Zehelein-Preises. Zudem war er Dozent an der Münchner Volkshochschule und hat dort regelmäßig Vorträge gehalten. Von 2021 bis 2022 war er künstlerischer Produktionsleiter für ein Opernprojekt der Dresdner Musikfestspiele. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Dramaturg an der Semperoper Dresden.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

AMFORTAS

Gerald Finley stammt aus Ottawa/Kanada und schloss sein Studium am Royal College of Music in London ab. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, London, Paris, Wien, Amsterdam, Rom, Prag, Tel Aviv, Helsinki und München sowie zu den Festspielen von Salzburg und Glyndebourne. Sein Repertoire umfasst u. a. die Titelpartien in *Eugen Onegin*, *Guillaume Tell*, *Falstaff* und *Herzog Blaubarts Burg* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Scarpia (*Tosca*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Jauféré Rudel (*L'amour de loin*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Zudem sang er J. Robert Oppenheimer in der Uraufführung von John Adams' *Doctor Atomic* und Harry Heegan in Mark Anthony Turnages *The Silver Tassie*. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 war er als Jago (*Otello*) zu erleben. 2024/25 singt er die Titelpartien in *Der fliegende Holländer* und *Macbeth* und gestaltet einen Festspiel-Liederabend.

TITUREL

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Partien 2024/25 u. a.: Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* sowie seine Partien in den Neuproduktionen von 2023/24.

GURNEMANZ

Tareq Nazmi, geboren in Kuwait, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. Von 2010 bis 2012 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und anschließend bis 2016 Ensemblemitglied. Er sang hier u. a. Silvano (*La Calisto*), Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*) und Publio (*La clemenza di Tito*). Sein Repertoire umfasst außerdem Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Banco (*Macbeth*), Papst Clemens VII. (*Benvenuto Cellini*) und Bottom (*A Midsummer Night's Dream*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Oper Köln, das Theater an der Wien, die Komische Oper Berlin, die Vlaamse Opera in Antwerpen, zum Grafenegg Festival, zu den Salzburger Festspielen und regelmäßig zurück an die Bayerische Staatsoper. In der Spielzeit 2024/25 ist er hier als Sarastro (*Die Zauberflöte*) zu erleben.

PARSIFAL

Der gebürtige US-Amerikaner Clay Hilley studierte an der Georgia State University. Er war zunächst an Opernhäusern der USA und Kanadas zu erleben, z. B. in der Wagner-Partie des Siegfried, als Florestan (*Fidelio*) und Father Grenville (*Dead Man Walking*) sowie als Radamès in *Aida*. 2015/16 debütierte er in der Titelpartie von *Idomeneo* am Mainfranken Theater Würzburg. In der Folge hatte er sein Rollendebüt als Erik in *Der fliegende Holländer* an der Austin Lyric Opera, sang Siegmund in *Die Walküre* und Siegfried in den letzten beiden Abenden von *Der Ring des Nibelungen* an der San Francisco Opera. In der Spielzeit 2020/21 gastierte Clay Hilley u. a. als Walther von Stolzing in *Die Meistersinger von Nürnberg* mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Sir Antonio Pappano, in der Titelpartie von *Siegfried* am Nationaltheater Mannheim, in *Fidelio* an der Staatsoper

Prag und der Washington National Opera und in der Titelpartie von *Der Zwerg* an der San Francisco Opera. Mit der kurzfristigen Übernahme der Titelpartie in *Siegfried* an der Deutschen Oper Berlin 2021 etablierte er sich vollends als gefragter Sänger an den großen Opernbühnen. An der Bayerischen Staatsoper hat er 2023/24 sein Hausdebüt als Parsifal und sang außerdem *Der Tenor/Bacchus (Ariadne auf Naxos)* auf unserer Tournee zum Hong Kong Arts Festival.

KLINGSOR

Jochen Schmeckenbecher studierte Gesang in Köln und New York. Er ist regelmäßiger Gast an den großen Opernbühnen u. a. in New York, Mailand, Dresden, Frankfurt, Berlin, Barcelona, Madrid und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Dr. Kolenatý (*Věc Makropulos*), Amfortas (*Parsifal*), Don Pizarro (*Fidelio*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Kaspar (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Wozzeck*. Auch auf dem Konzertpodium feierte er große Erfolge u. a. als Jesus (*Johannespassion*) und mit Mahlers achter Symphonie. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Marquis in *Dialogues des Carmélites* und sang hier außerdem Leutnant Antonio (*Giuditta*), Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*), Frank (*Die Fledermaus*), Graf von Gloster (*Lear*) und Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*).

KUNDRY

Das Repertoire der Schwedin Nina Stemme umfasst zahlreiche Partien des dramatischen Faches: Isolde (*Tristan und Isolde*), Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*) sowie die Titelpartien in *Salome*, *Elektra* und *Turandot*. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Zürich, Barcelona, Mailand, Paris, New York und San Francisco sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Luzern und Glyndebourne. 2019 gab sie ihr Rollendebüt als Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) an der Wiener Staatsoper. Gleich zweimal (2005 und 2012) wurde sie vom Fachmagazin *Opernwelt* zur Sängerin des Jahres gewählt; 2018 erhielt sie den renommierten Birgit-Nilsson-Preis. Sie wurde außerdem zur schwedischen Hofsängerin und zur österreichischen Kammersängerin ernannt, seit 2022 trägt sie auch den Titel einer Bayerischen Kammersängerin. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2009 als Senta (*Der fliegende Holländer*) und kehrte seither fast in jeder Spielzeit nach München zurück; 2020 verkörperte sie hier Judith in der Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*.

ERSTER GRALSRITTER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Monostatos, Hexe (*Hänsel und Gretel*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

ZWEITER GRALSRITTER

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Ein Arzt (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

STIMME AUS DER HÖHE / ZWEITER KNAPPE

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Brittens *Noye's Fludde*. Außerdem führten Engagements sie in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

und sang hier Partien wie Nanni (*L'infedeltà delusa*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Annina (*La traviata*) und Soeur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Altpartie in Beethovens neunter Symphonie im 1. Akademiekonzert, Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mercédès (*Carmen*), Un musico (*Manon Lescaut*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Dorabella (*Così fan tutte*), Alkmene in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

ERSTER KNAPPE / KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung von 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York. 2022/23 war sie Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 war sie in *La Dama de pic* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan zu erleben. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Hungarian State Opera und die Korean National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormiente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

DRITTER KNAPPE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino, Don Ottavio und Ferrando, außerdem Lindoro in Rossinis *L'italiana in Algeri*. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Tamino, Hylas (*Les Troyens*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Sladek (*Giuditta*), Hirte (*Tristan und Isolde*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). 2023/24 war er u. a. in den Partien Arbace (Idomeneo) und Jaquino (Fidelio) zu erleben.

VIERTER KNAPPE

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls/Kanada, war im Alter von sechzehn Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen

wurde er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis bei der Mario Lanza Competition und eine Goldmedaille bei der Rising Stars Grand Prix International Music Competition in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die Sopranistin Louise Foor, geboren in Belgien, erhielt ihre Ausbildung am Institut supérieur de Musique et de Pédagogie in Namur. Ihren Master machte sie anschließend an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Von 2020 bis 2022 war sie Artist in Residence an der Queen Elisabeth Music Chapel in Brüssel. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie First Witch (*Dido and Aeneas*), Zerlina (*Don Giovanni*) und 2. Waldnymphe (*Rusalka*). Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war hier u. a. als Frasquita (*Carmen*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*), Händlerin (*Die Nase*) sowie in der Neuproduktion von *Lucrezia/Der Mond* (in der Titelpartie von *Lucrezia*) zu erleben. Außerdem tritt sie an der Opéra national de Bordeaux als Leïla in *Les Pêcheurs de perles* auf.

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung 2021 an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Gouvernante (*Pique Dame*), Vertraute (*Elektra*) und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben.

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York. In den Jahren 2019 und 2022 war sie Teilnehmerin der Internationalen Meistersinger Akademie. Sie hat mit Orchestern wie dem Münchner Rundfunkorchester und den Nürnberger Symphonikern gesungen. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. die Titelpartie in *Amelia al ballo*, Sandrina (*L'infedeltà delusa*) und Morgana (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan/Sibirien geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung am St. Petersburger Konservatorium ab und trat schon im gleichen Jahr als Tatjana in *Eugen Onegin* an der Neuen Oper (Nowaja Opera) in Moskau auf. Von 2009 bis 2011 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und in der Spielzeit 2011/12 war sie hier Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. als Ilia (*Idomeneo*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) an das Theater Klagenfurt, als Jemmy (*Guillaume Tell*) an die Staatsoper Hamburg, als Axinja (*Lady Macbeth von Mzensk*) an die Wiener Staatsoper, als 1. Nymphe (*Rusalka*) zum Glyndebourne Festival sowie als Despina (*Così fan tutte*) an das Bolschoi-Theater in Moskau. 2016 gab sie ihr Debüt an der Malmö Opera als Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*). 2022 sang sie in der Uraufführung von Bernhard Langs *Das Ende der Schöpfung* am Staatstheater Augsburg. An die Bayerische Staatsoper kehrte sie u. a. 2018 für die Neuproduktion von *Aus einem Totenhaus*, 2022/23 als Esmeralda in *Die verkaufte Braut* und 2023/24 als Yvette in der Neuproduktion *Die Passagierin*, als 5. Magd (*Elektra*) und für die Sopranpartie im Ballett *Tschaikowski-Ouvertüren* zurück. In der Spielzeit 2024/25 wird sie mit der Partie der Europa in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* zu erleben sein.

Die Mezzosopranistin Valerie Eickhoff absolvierte ihr Gesangsstudium bei Konrad Jarnot an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und erweiterte ihre Ausbildung mit Stipendien und Meisterkursen u. a. bei Brigitte Fassbaender und Bernarda Fink. 2018/19 war sie Mitglied im Opernstudio Niederrhein. Nach einem Jahr im Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein wurde sie ins dortige Ensemble engagiert und sang u. a. Diana (*Orpheus in der Unterwelt*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Annina (*La traviata*), Lucienne (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartie in *Ronja Räubertochter* von Jörn Arnecke. Außerdem tritt sie regelmäßig in Liederabenden auf. An der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2023/24 ihr Debüt als Dryade in *Ariadne auf Naxos* beim Hongkong-Gastspiel und tritt bei den diesjährigen Festspielen u. a. in *Le nozze di Figaro* erstmals am Nationaltheater auf. Von der Spielzeit 2024/25 an wird sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden.

FOLGEN SIE UNS

#BSOparsifal #BSOfestspiele

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

X

@bay_staatsoper

Biografien/Social Media